

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort und Danksagung</b>	9
<b>1 Einleitung</b>	11
1.1 Allgemeine Einbettung in den kulturhistorischen Kontext	13
1.1.1 Politische Schlüsselereignisse und deren Auswirkungen	15
1.1.2 Neue Motive des Sammelns im Zuge der Romantik	20
1.1.3 Die Aufseß'sche Sammeltätigkeit – Status quo	25
1.2 Forschungsstand	29
1.2.1 Ältere und neuere Literatur	29
1.2.2 Quellenlage	44
1.3 Fragestellungen, Methodik und Zielsetzung	49
<b>2 Anfänge der Netzwerkbildung</b>	55
<b>    Wege zur Sammeltätigkeit</b>	
2.1 Impulse in der Kindheit und frühen Jugend	56
2.1.1 Erziehung und Bildung	58
2.1.2 Beschäftigungen in der Freizeit sowie weitere Interessen	67
2.2 Die Erlanger Studienzeit	69
2.2.1 Beteiligung an den Burschenschaften und wegweisende Schlüsselpersonen	71
2.2.2 Romantische Mittelalterbilder – Die Kunstreise mit Mentor Schunk 1819	81
2.3 Übernahme der Familiengüter und Reisepläne bis 1830	94
2.3.1 Über Deutschlands Grenzen – In die Schweiz und nach Norditalien 1823	97
2.3.2 Aufseß und die Fränkische Schweiz – Eindrücke in der Heimat	104
2.3.3 Verlobung in Stuttgart und Reisepläne zwischen 1824 und 1830	107

<b>3</b>	<b>Erwerbungsstrategien und Provenienzen</b>	115
3.1	Netzwerke, Plattformen und Akquisitionen in Nürnberg	121
3.1.1	Käufe in Antiquariaten sowie Buch- und Kunsthandlungen	126
3.1.2	Sammeln und Tauschen im Nürnberger Adels- und Gelehrtenkreis	155
3.1.3	Partizipation am regionalen Auktionswesen	166
3.1.4	Die „Schätze“ Nürnbergs und ihrer Bürger	178
3.1.5	Aufträge an Künstler und Restauratoren	181
3.1.6	Die Rolle des Nürnberger Trödelmarkts	184
3.2	Handelsbeziehungen in Oberfranken und darüber hinaus	187
3.2.1	Das Bamberger und Bayreuther Umfeld – Heller, Reider und Jäck	187
3.2.2	Gen Süden – Aufseß und der Münchener Sammlerkreis	208
3.2.3	Gelegenheitseinkäufe in Regensburg und Augsburg	216
3.2.4	Ulm und Stuttgart – Württembergs Zentren	220
3.2.5	Großaufträge – Die Buchhandelsmetropolen Frankfurt, Leipzig und Halle	223
3.3	Internationale Berührungspunkte	225
<b>4</b>	<b>„ein eifriger Alterthumsliebhaber und Sammler“ Zur individuellen Sammelpraxis</b>	227
4.1	„Vom persönlichen Interesse zur kollektiven Repräsentation“ – Sammlungsmotivation	228
4.1.1	Adelige Abstammung als Sammlungslegitimation	228
4.1.2	Repräsentation von individueller Herkunft und nationaler Identität – Die Übergangsphase	231
4.1.3	Der Weg zu einem Nationalmuseum	243
4.2	„Mittelalterstudium in seiner Verzweigung“ – Sammlungskriterien	248
4.2.1	Epochale und geografische Begrenzung der Sammlungsobjekte	248
4.2.2	Die Gewichtung der Gattungen – Sammlungsspektrum	253
4.2.3	Äußere Einflüsse – Objektverfügbarkeit auf dem Markt	262
4.3	„Waren dem Quellensammler doch die Kunstgegenstände Nebensache“ – Zur Objektwahrnehmung	264
4.3.1	Die Erforschung der Familiengeschichte – Objekte als „Quellenmaterial“	265
4.3.2	„Aber ich wollte zum Guten und Nützlichen auch noch Schönes fügen“ – Vom Dilettantismus und Kunstgeschichtsinteresse	269

4.4	Grundsätze des Ordens – Sammlungsstruktur bis 1853	276
4.4.1	Neue Konzepte für das Familienarchiv in Schloss Unteraufseß	278
4.4.2	Von der Familienbibliothek zur umfangreichen Büchersammlung	282
4.4.3	Untergliederung der Kunstsammlung sowie deren Verzahnung mit Archiv und Bibliothek	284
4.5	Zwischen Pflichten und Neigungen – Lebensgestaltung im Kontext der Sammeltätigkeit	291
4.5.1	Die Integration des Sammlungsinteresses in den Alltag vor 1824	291
4.5.2	Ehemann, Vater, Freund und Sammler – Die ersten Familienjahre	294
4.5.3	Persönliche Reflexion und kritische Auseinandersetzung mit dem Sammeln zwischen 1832 und 1834	296
4.5.4	Vom Familienkonflikt zur Museumsgründung	299
4.6	„Ohne Sparsamkeit sind alle deine Pläne nichts!“ – Finanzaspekte	304
4.6.1	Theoretische Auseinandersetzung mit der familiären Finanzlage	305
4.6.2	Eine Frage des Geldes – Zur Kaufpraxis von Sammlungsobjekten	307
<b>5</b>	<b>Raumkonzepte und Sammlungspräsentation</b>	<b>317</b>
5.1	Die Anfänge – Neukonzeptionen in Schloss Unteraufseß	318
5.1.1	Aufseß' Pläne für die Gesamtanlage	322
5.1.2	Familienmemoria in Ritterkapelle, Totenkapelle und Sakristei	325
5.1.3	Der ritterliche Ahnensaal als Zentrum des Familienlebens	372
5.1.4	Leben wie Luther – Das Meingoz-Steinhaus	379
5.1.5	Vorbilder – Einbettung der Gesamtanlage in den allgemeinen Kontext	387
5.1.6	Repräsentation und Rezeption der Schlossanlage zu Aufseß' Zeit	396
5.2	Die Aufseß-Sammlung in Vereinen und Gesellschaften	404
5.2.1	Frühe Impulse – Die Gründung des Historischen Vereins zu Bamberg	405
5.2.2	Pläne für eine Ganerbschaft und eine „deutsch-historische Vereinssammlung“ auf Burg Zwernitz	407
5.2.3	Aufseß und die „Gesellschaft von den drei Schilden“ in München	413
5.2.4	„dies war das erste Museum“ – Die Aufseß'sche Sammlung in der „Gesellschaft für Erhaltung“ von 1833/1834	422
5.3	Die Sammlungsräume des Germanischen Nationalmuseums bis 1857	442
5.3.1	Die „Wiege des germanischen Museums“ – Romantische Inszenierung von altd deutscher Kulturgeschichte im Tiergärtnertorturm	450

## Inhaltsverzeichnis

5.3.2	Zwischen pragmatischer Anordnung und romantischer Rückbesinnung – Das Topplerhaus	473
5.3.3	Weitere Nutzungsgebäude bis zum Umzug in das Kartäuserkloster	478
<b>6</b>	<b>Verbleib der Aufseß'schen Sammlung</b>	<b>489</b>
6.1	Hans von Aufseß' Stiftungspläne von 1841 bis 1846	490
6.1.1	Erste Entwürfe – Die Sammlung als Teil einer Familienstiftung	491
6.1.2	Eine adelige Bibliothek für die Erlanger Universität	495
6.1.3	Kooperation mit dem Historischen Verein für Oberfranken	498
6.2	Rechtliche Rahmenbedingungen seit der Gründung des Germanischen Nationalmuseums	501
6.2.1	Der Leihvertrag von 1853 und die Auseinandersetzung mit Coburg	502
6.2.2	Vertragsverhandlungen zum Abverkauf der Aufseß'schen Sammlung	508
6.2.3	Modalitäten bis zum Tod Hans von Aufseß' und restliche Schuldentilgung bis 1886	526
6.3	Gründung und Entwicklung der Aufseß'schen Familienstiftung	536
6.3.1	Weitere Stiftungsentwürfe durch Hans von Aufseß bis 1872	538
6.3.2	Die Aufseß-Sammlung im Kontext der Familienstiftung von 1882	540
6.3.3	Verwahrung Aufseß'scher Sammlungsobjekte in Unteraufseß und Kooperationen mit dem Germanischen Nationalmuseum im 20. Jahrhundert	546
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Einbettung in den Gesamtkontext</b>	<b>555</b>
<b>Anhang</b>		<b>565</b>
	Quellenverzeichnis	565
	Archivalische / ungedruckte Quellen	565
	Gedruckte Quellen	575
	Literaturverzeichnis	591
	Abbildungsnachweise	645
	Abkürzungsverzeichnis	655
	Personenregister	657